

- 1) **Bühlinger Mühle:** Früher recht abgelegen an der Mauch westlich von Bühlingen, heute am Ortsrand, Gemeinde Fremdingen.
Die Mauch entspringt etwas vor Oppersberg nahe der B25 und bildet einen ersten Weiher. Gegenüber, bei Uttenstetten ein weiterer Weiher; auch vor Fremdingen bildet ein weiterer Bach einen Weiher. Weitere Rinnsale und der „Rohrbach“ von Raustetten her und ein weiterer Bach von Minderoffingen her bilden die Mauch, die trotz aller Zuflüsse recht wasserarm bleibt. Immerhin trieb sie 4 Mühlen, also noch die Schnabel-, die Langen- und die Klostermühle bei Maihingen.
- 2) Eigentümerin seit 1993 Frau Ulrike Gehring, geb. Zellinger, ihr Mann Roland Gehring verstarb 2018, der Sohn Matthias Gehring lebt im neuen Wohnhaus. ulrike.gehring@gmx.net (09086-452, evtl. - 447). Neues Wohnhaus von 1979 neben der Mühle, nach dem Abbruch von Stadel und Stall am gleichen Ort 1978, Anbau eines Stadels auf der Nordseite der Mühle.
- 3) Mühlgebäude im Frühjahr 1994 abgebrochen, am gleichen Ort heute ein Stall mit Heuboden, Werkstatt und Garage.
- 4) Das alte Mühlgebäude ging auf die Anfangszeit 1668 zurück, Es war ein stattlicher Bau mit zwei Geschoßen, einem Getreideboden und einem Dachfirstraum.
- 5) Ein alter Stadel noch vorhanden, dient der Schafhaltung und zur Lagerung von Futter.
- 6) Keine Reste von der Innenausstattung der Mühle mehr vorhanden.
- 7) Stromerzeugung mit einem Dynamo bis 1929 durch den technisch interessierten Müller Johann Zellinger bis zum Anschluss an UJAG vermutlich im gleichen Jahr.
- 8) Kein Denkmalschutz
- 9) Wasserversorgung: von der Mauch und einem Graben von Schopfloch her. Vor der Erbauung der Mühle 1668 erfolgte mit besonderer Erlaubnis der Grafschaft (Dokument vorhanden) eine Zusammenlegung zweier Gräben; außerdem war ein Stauweiher von ca. 600 qm vorhanden; der Mühlkanal war ca. 150 m lang.
- 10) Die Mühle immer nur eine Getreidemühle. Bis 1932/33 wurde noch geschrotet, aber schon längere Zeit vorher nicht mehr gemahlen.
- 11) Antriebsart: Ursprünglich wohl wie üblich 2 kleine Wasserräder, dann 1 großes, von dem noch nach dem Krieg Teile erhalten waren; im frühen 20. Jh. eine Modernisierung mit einer Turbine, vermutlich eine Haagturbine aus Nürnberg.
- 12) Einzugsbereich: Bühlingen, Schopflohe, Fremdingen
- 13) Erbauung der Mühle 1668 durch die Freiherrn v. Welden-Hochaltingen, also eine „freiherrlich-weldische Mühle“. 1769 – so teilt Georg Abröll vom Bezirk Schwaben mit – war es eine Mühle mit 2 Mahlgängen und dem üblichen Gerbgang.
- 14) Eigentümer und Lehensherren waren bis zum Verkauf der Herrschaft Hochaltingen an die Grafen von Oett.-Spielberg anno 1764 die Herren von Hochaltingen-Welden.
- 15) Die Mühle verblieb von 1764 an bis zum Ende des Feudalzeitalters bzw. zur Mediatisierung unter Spielberger Herrschaft; dann Übergang in Privateigentum.

16) Keine Hinweise auf die alten Herrschaften vorhanden. Das Wehr wurde entfernt im Rahmen der Flurbereinigung, als die Mauch von der Mühle wegverlegt wurde.

17) **Besitzer:**

Vor 1717 war Hans Jörg Fauster, dann sein Sohn Conrad Fauster im Bestand der Mühle Joseph Müller * 15.19.1772 (vermutlich sein Sohn) Joseph Müller * 24.10.1810 / Lorenz Röttinger * 27.6.1848 / Xaver Zellinger * 18.2.1853 / Johann Zellinger * 2.5.1883. Dann als Pächter Alois Schludi. August Zellinger * 6.12.1927 (1925?) in Bühlingen bis 1956, (aus der Festschrift).

Xaver Zellinger (+ 1884) kauft die Mühle 1882 von der Familie Röttinger. Xaver stammte vom Meierhof in Hausen, seine Frau Magdalena Uhl war ebf. aus Hausen. Die Witwe heiratete 1885 den Cousin ihres Mannes, Michael Vogelsang aus Cronheim.

Johann Zellinger, der Sohn von Xaver und Magdalena, heiratete 1919 Josepha Schneid aus Hausen. Vermutlich ist er auf der Mühle aufgewachsen und nutzte die Mühle, ohne selbst noch gelernter Müller zu sein. Johann zog mit seiner Familie 1932/33 nach Hausen, die Mühle stand von da an still. Der Hof war verpachtet.

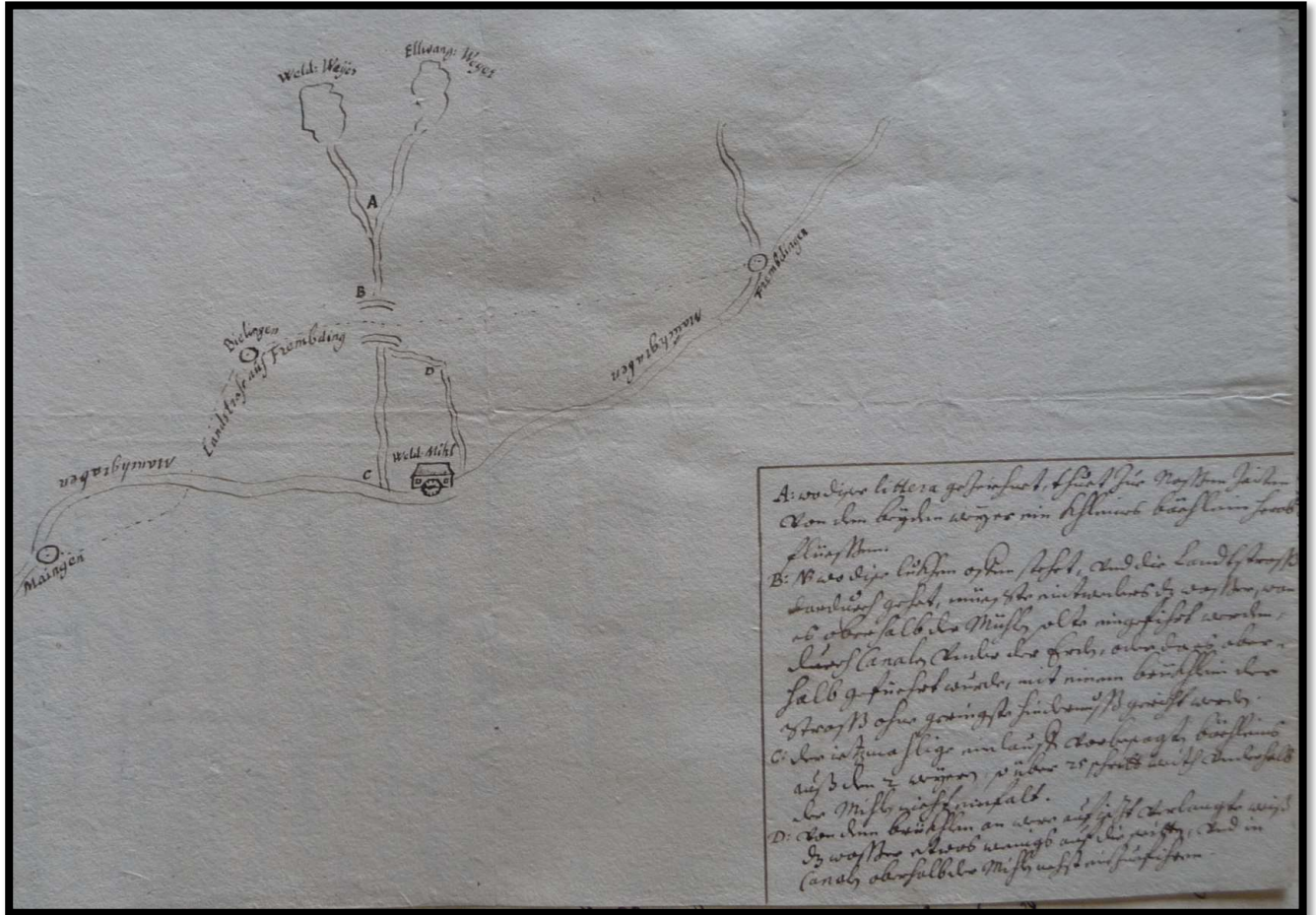
Die Eltern der heutigen Besitzerin, August (jüngster Sohn von Johann Zellinger) und Gertrud Zellinger, heirateten 1956 und übernahmen den Hof bei der Mühle. Das umgebaute Haus hat offenbar den Mühlenraum belassen, weil damals noch ein Raum über zwei Stockwerke reichte. Von ihm aus führte noch eine (bald zugemauerte) Tür zum ehemaligen Wehr, während die Mauch schon verlegt war. Bei ihrer Begradigung 1963 wurde sie nochmals ein Stück weiter weg verlegt.

18) Heutiger Stand: Aufgabe der Müllerei 1932. Der ehemalige Hof wurde allmählich verteilt bzw. verkauft, die noch vorhandene Wiesen dienen der derzeitigen Schafhaltung.

19) Quellen: FÖWAH, Mühlenakten. – Kudorfer, Hist. Atlas Nördlingen, Jubiläumsschrift des Veteranenvereins Minderoffingen 1985. – Gespräche mit Xaver Zellinger (1985) und der Eigentümerin Frau Ulrike Gehring (* 1957) i.J. 2019 – Paul Schneider in Bühlingen (* 1938): Er weiß, wie die Buben nach dem Krieg unterhalb des Wehrs gebadet haben und dass damals noch das alte Wasserrad vorhanden war.

20) Bearbeiter: Dr. Josef Hopfenzitz

21) Die altgewordene Mühle und zwei Luftaufnahmen von 1993 und 2015: Von privat zur Wiedergabe erhalten. Die Bleistiftzeichnung von der Mühle an der Mauch, die nach Maihingen weiterfließt, und weiteren kleinen Bächen stammt aus dem Archiv auf der Harurg.



Bühlinger Mühle an der Mauch (1989)

